

KREUZ+QUER

Das aktuelle Info-Magazin des Deutschen Roten Kreuz im Kreis Göppingen

**Notruf
112**
**Krankentransport
19 222**



■ Qualitätsmanagement

Nahezu alle Bereiche des DRK-Kreisverband Göppingen wurden vom TÜV Süd erneut erfolgreich zertifiziert. Mehr dazu lesen Sie auf **► Seite 4**

■ DRK-Besuchsdienst

Die Erwartungen für den Ehrenamtlichen Besuchsdienst wurden erfüllt. **► Seite 8**



■ Ortsverein Eislingen

Der DRK-Ortsverein Eislingen hat seine neuen Räume eingeweiht. **► Seite 17**



■ Ortsverein Geislingen

Der DRK-Ortsverein Geislingen lud zu einer Zumba-Aktion ein. **► Seite 18**





Gemeinsam
#AllemGewachsen

Darum tun wir viel für viele.



ksk-gp.de

Gemeinsam für die Region.
Gemeinschaft heißt, füreinander da zu sein. Die Bandbreite der Unterstützung ist dabei so vielfältig wie das Leben in der Region.

LB  **BW**

 **Sparkassen**
Versicherung

 **LBS**

Wenn's um Geld geht

 **Kreissparkasse**
Göttingen



Ehrenamtlich aktiv in der Sozialarbeit

Alexander Sparhuber, Kreisgeschäftsstelle

Das Deutsche Rote Kreuz versteht sich als Hilfsorganisation und Wohlfahrtsverband. Deshalb kann man sich nicht nur im Rettungsdienst, sondern auch in der Sozialarbeit ehrenamtlich engagieren. Das gilt natürlich auch für den DRK-Kreisverband Göppingen. Aktuell machen etwa 275 Frauen und Männer in der DRK-Sozialarbeit mit.

> Die Möglichkeiten zur Mitarbeit sind vielfältig. Sie reichen von der Familienarbeit über das Engagement in einem Rotkreuzladen bis hin zum Therapiehundendienst. Interessierte haben die Auswahl zwischen 16 Arbeitsgemeinschaften der Wohlfahrts- und Sozialarbeit.

> Ausgangspunkt war in den 1970er Jahren die Seniorengymnastik und der Seniorentanz. Noch heute bringen etwa 30 ehrenamtliche Übungsleiterinnen und Übungsleiter Woche für Woche über 600 Seniorinnen und Senioren im Landkreis Göppingen in Bewegung. In den zurückliegenden Jahrzehnten wurde das Gesundheitsangebot des Roten Kreuzes um die Bereiche Wassergymnastik, Gedächtnistraining und Yoga erweitert.

> Über 100 ehrenamtlich Aktive engagieren sich in den Kleiderläden in Ebersbach, Geislingen und Göppingen sowie im Tafelladen in Ebersbach. Sie bieten Kleidung und Lebensmittel, die dem DRK gespendet wurden, zu günstigen Preisen an und helfen so den Menschen, die finanziell eingeschränkt sind.

> Ein weiteres Arbeitsfeld für ehrenamtlich Engagierte sind die Familientreffs in Deggingen, Ebersbach und Uhingen. Dort steht die Betreuung von jungen Familien mit Kleinkindern im Fokus. Beim Angebot „Gemeinsam Sprechen.Gemeinsam Lernen“ geht es um die Hausaufgabenbetreuung und die Sprachförderung für Grundschul Kinder mit Migrationshintergrund. Und die Mitglieder des DRK-Therapiehundendienstes besuchen, gemeinsam mit ihren zum Therapiehund ausgebildeten Vierbeinern, kranke Menschen, Kindergärten, Schulen oder Senioreneinrichtungen.

> Jüngstes Angebot der DRK-Sozialarbeit ist der Ehrenamtliche Besuchsdienst, der im letzten Jahr gegründet wurde. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besuchen regelmäßig alleinstehende Menschen und leisten damit einen wichtigen Beitrag gegen die Einsamkeit in unserer Gesellschaft. Im Frühjahr 2019 beginnen wir eine neue Initiative zur Gewinnung und Ausbildung interessierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Eine Informationsveranstaltung dazu wird am Mittwoch, den 20. März 2019 in der Kreisgeschäftsstelle stattfinden.



> Geleitet wird die DRK-Sozialarbeit von Bärbel Beinhauer und Brigitte Lichtenberger. Als Kreissozialleitung koordinieren sie die ehrenamtlichen Angebote und vertreten die Interessen der Wohlfahrts- und Sozialarbeit im Kreisverbandspräsidium. Unterstützt werden sie dabei von den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Sozialarbeit in der Kreisgeschäftsstelle.

> Die Chancen zum Mitmachen in der DRK-Sozialarbeit sind interessant und vielseitig. Gemeinsam ist allen Tätigkeiten eine gründliche Vorbereitung durch entsprechende Schulungen und Einweisungen. Nähere Informationen finden Sie auf der Webseite des Kreisverbands unter der Rubrik „Mitmachen“ oder in der Kreisgeschäftsstelle. Bestimmt ist

auch für Sie etwas dabei!

> Besonders hinweisen möchte ich Sie an dieser Stelle auch auf den diesjährigen Fortbildungstag, der am Samstag, den 13. April 2019 auf dem Gelände des Polizeipräsidiums Einsatz in Göppingen stattfinden wird. Die Ausschreibung finden Sie in der Heftmitte. Die Organisatoren haben ein tolles Programm für alle ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende vorbereitet.

Ihr

 Alexander Sparhuber

In dieser Ausgabe

SQR-BW	Seite 5
Studierende retten Leben	Seite 6
DRK-Senioren: Weihnachtsfeier	Seite 7
DRK-Senioren: Ausflüge 2019	Seite 7
Ambulanter Pflegedienst	Seite 9
Neue Integrationsmanagerin	Seite 9
Seniorenzentrum Geislingen	Seite 10
Einladung Fortbildungstag	Seite 11 – 14
FSJler aus China	Seite 15
Auffrischung Erste Hilfe	Seite 15
Übung Rettungshundestaffel	Seite 16
Neue Aufgabe im OV Geislingen	Seite 19
Einsätze der Bergwacht	Seite 19
OV-Mitgliederversammlungen	Seite 20
Unterstützung für Bergwacht	Seite 20
Ankündigung Ausflug	Seite 20
Serie: Museumsexponate	Seite 21
Ankündigung Wechselausstellung	Seite 21



Erfolgreiche Fortschreibung des Qualitätsmanagements

Margit Haas, Pressereferentin

Vor wenigen Wochen erst wurden nahezu alle Bereiche des DRK-Kreisverband Göppingen vom TÜV Süd erneut erfolgreich zertifiziert.

„Wir waren im Jahr 2003 der erste Kreisverband in Baden-Württemberg, der ein Qualitätsmanagementsystem (QMS) eingeführt hatte, und auch heute nach nunmehr 15 Jahren sind wir nach wie vor sehr engagiert dabei. Inzwischen sind beinahe alle Abteilungen und Dienstleistungen zertifiziert“, freut sich Alexander Sparhuber. Denn im vergangenen Herbst hatte der TÜV Süd die Abteilungen Rettungsdienst, Rotkreuzdienste, Sozialarbeit und Verwaltung und die Leitung des Kreisverbandes erfolgreich auditiert. „Wir bewerten das Qualitätsmanagement sehr positiv. Denn er ist in unser aller Interesse“, betont Alexander Sparhuber. So verlor sich auch die anfängliche Skepsis der Mitarbeitenden. „Der Blick von außen weitet die Sicht“, ist die Erfahrung von Bettina Merten, Beauftragte für das Qualitätsmanagement. „Auch Bewährtes kann durchaus überdacht und verbessert werden“.

Unter der Überschrift PDCA – „plan-do-check-act“, also planen, ausführen, überprüfen, reagieren – wurden viele Betriebsabläufe einheitlich geregelt. „Unsere Kunden können also davon ausgehen, dass sie überall dieselben hohen Standards vorfinden“, bekräftigt Alexander Sparhuber. „Die Abläufe sind genau geregelt, gesetzliche Vorgaben werden berücksichtigt“, fährt Bettina Merten fort. Das gelte beispielsweise auch in der Abteilung Sozialarbeit für den Bereich Hausnotruf. Auch dort sind Handlungsabläufe, wie etwa die Bearbeitung eines eingehenden Hausnotruf-Alarmes definiert und beschrieben. Die Mitarbeiter der Abteilung Sozialarbeit können die Regelungen jederzeit nachlesen; die Einarbeitung von neuen Mitarbeitenden wird wesentlich erleichtert.

Im vergangenen Jahr war die DIN ISO 9001 – die Grundlage des QMS des Kreisverbandes – novelliert worden. Der DIN ISO 9001:2008

folgte die DIN ISO 9001:2015. „Es war für Frau Merten und die Qualitätsbeauftragten der einzelnen Bereiche eine umfangreiche Aufgabe, die mit viel Aufwand verbunden war, die QM-Handbücher und unsere internen Prozesse entsprechend umzustrukturieren und anzupassen“, weiß Alexander Sparhuber und bedankt sich für das große Engagement. Eine der wesentlichen Veränderungen war die Erarbeitung von Chancen- und Risiko-Analysen für alle Tätigkeitsbereiche. „Beim Rettungsdienst gab es das bereits, jetzt war eine Forderung zur Erfüllung der Normnovellierung, das risikobasierte Denken in allen zertifizierten Bereichen einzuführen.“



Und so können alle Beteiligten sehr zufrieden sein – die Umstellung auf die neue Norm wurde erfolgreich absolviert. Die jeweiligen verantwortlichen Qualitätsmanagementbeauftragten der zertifizierten Abteilungen konnten im vergangenen Dezember die neuen TÜV-Zertifikate, die bis November 2021 gültig sind, entgegennehmen.

Der DRK-Kreisverband wird sich aber nicht auf diesen Lorbeeren ausruhen. „In diesem Jahr werden wir die Frage betrachten, wie wir Wissen im Kreisverband halten können, auch wenn Mitarbeitende uns verlassen. Das wird ebenfalls eine Herausforderung werden“, ist sich Bettina Merten sicher. Auch diese Fortschreibung wird überprüft werden – zunächst in internen Audits. „Hier arbeiten die DRK-Kreisverbände Göppingen, Stuttgart, Ulm und Aalen zusammen und halten gegenseitig die Audits ab“, erklärt Bettina Merten, um uns dann im November 2019 wieder einem Externen Audit zu stellen.

In der Zertifizierung sehen Alexander Sparhuber und Bettina Merten nicht nur Vorteile in der Beziehung zu den Kunden des DRK-Kreisverbandes und des allgemeinen ständigen Verbesserungsprozesses.

„Das Qualitätsmanagement ist eine gute Grundlage für die Einarbeitung neuer Mitarbeitender und für alle Angestellten des DRK-Kreisverbandes ein gutes Nachschlagewerk und eine Hilfestellung bei Unsicherheiten“.

INFO

Das DRK-Familienzentrum, der Integrationsfachdienst, die Seniorenzentren und der Ambulante Pflegedienst haben jeweils eigene Qualitätsmanagementsysteme. Das Familienzentrum ist in das QMS der Kindertagesstätten der Stadt Göppingen und der Integrationsfachdienst in das QMS des KVJS-Baden-Württemberg integriert.



Vorreiter beim Qualitätsmanagement von Notfalleinsätzen

Margit Haas, Pressereferentin

Die Bevölkerung im Landkreis Göppingen kann sich auf eine schnelle und gute Versorgung im Notfall verlassen. So lautet das Fazit des Bereichsausschusses für den Rettungsdienst im Landkreis Göppingen, der vor wenigen Tagen aktuelle Einsatzzahlen vom SQR-BW vorgestellt bekam. Hinter diesem Kürzel verbirgt sich die „Stelle zur trägerübergreifenden Qualitätssicherung im Rettungsdienst Baden-Württemberg“. Seit seiner Gründung im Jahr 2011 hat sich diese Initiative zu einer unverzichtbaren Institution entwickelt, die es sich im Sinne der Qualitätssicherung auf die Fahne geschrieben hat, Notarzteinsätze landesweit zu dokumentieren, auszuwerten und letztlich zu vergleichen.

„Wir stehen gut da“, unterstreicht Prof. Dr. Matthias Fischer, Leiter der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie an den Göppinger Alb-Fils-Kliniken und u. a. stellv. Vorsitzender des DRK im Landkreis Göppingen.

„Jeder Einsatz ist ein Datensatz, der sich in unseren Statistiken wiederfindet“, erläutert Fischer. Deshalb sei es so wichtig, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Notarzt- und Rettungsdienste sämtliche Schritte und Behandlungen, die sie während eines Notfalleinsatzes durchführen, sehr sorgfältig dokumentieren. Diagramme zeigen z. B., wie viele Standardmonitorings durchgeführt wurden, ob EKGs gemacht oder der Blutdruck gemessen wurde. Es lässt sich u. a. auswerten, wie oft die Rettungsdienste im Landkreis zu Herzinfarkten gerufen wurden und ob eine leitliniengerechte Infarkttherapie durchgeführt wurde. Die erhobenen Daten aus dem Landkreis Göppingen werden dann mit den anderen Landkreisen in Baden-Württemberg verglichen.

Vorreiter dieses Qualitätsmanagementsystems war seinerzeit die Klinik am Eichert mit Dr. Martin Messelken. „Vor diesem Hintergrund verwundert es nicht, dass die heutzutage landesweit angewendeten Standards hier mitentwickelt wurden“, erläutert Prof. Dr. Matthias Fischer.

Zweimal im Jahr wird das aktuelle Zahlenwerk allen verantwortlichen Organisationen im Rettungsdienst zur Verfügung gestellt. Das so entstandene Ranking dient den Rettungs-

diensten als Orientierung und gibt Anreize, sich weiter zu verbessern“, verdeutlicht Fischer. Dabei helfen auch die monatlichen Treffen aller Hilfsorganisationen und der Notärzte. „Hier besprechen wir Abläufe zu bestimmten Notfallbildern und verbessern sie ständig“, so Gerhard Ritz, stellvertretender Leiter des DRK-Rettungsdienstes im Kreis Göppingen.

Das umfangreiche Datenmaterial erlaubt zudem Rückschlüsse, die eine Grundlage für die weitere Entwicklung der Rettungsdienste bilden. „Regelmäßig wird darüber im Bereichsausschuss für das Rettungswesen berichtet“, sagt DRK-Geschäftsführer Alexander Sparhuber. Diesem Ausschuss gehören Krankenkassen und Hilfsorganisationen an. Hier werden Grundsatzentscheidungen getroffen – also, wo werden

Rettungswachen gebaut, welche Rettungsfahrzeuge werden vorgehalten und wie werden sie ausgestattet.

„Mit dem SQR-BW haben wir eine Struktur aufgebaut, die vermutlich einzigartig in Europa ist“, stellt Prof. Dr. Matthias Fischer stolz fest. Sie ist das Ergebnis „eines langjährigen und vertrauensvollen Zusammenspiels aller Beteiligten und kein Zufallsprodukt“.

INFO

Bei der vor einem knappen Jahr gegründeten SQR-BW werten ein rundes Dutzend Mitarbeitende das umfangreiche Datenmaterial aus.

Weitere Informationen im Internet unter www.sqrbw.de



Bei jedem Einsatz müssen alle durchgeführten Schritte und Behandlungen dokumentiert werden.



Studierende leisten Erste Hilfe und retten damit Leben

Margit Haas, Pressereferentin

Studierende der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen retten durch eine Reanimation ihrer Professorin in Geislingen nach einem Herzstillstand das Leben.

Eine Professorin an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen bricht mitten in der Vorlesung in Geislingen mit Herzversagen zusammen. Ihre Überlebenschance hängt entscheidend von einer funktionierenden Rettungskette ab. Etwa acht Minuten, so lange dauerte es ab dem Zeitpunkt, an dem das Ereignis eingetreten ist, bis die Notärztin bei der Patientin vor Ort eingetroffen ist. Mitten in der Mathe-Vorlesung war die Professorin mit Herzkammerflimmern vor den Studierenden zusammengesackt. Die Pumpleistung des Herzens der Professorin ist bei null. Kreislaufstillstand. Was dann passiert, gleicht einer Erste Hilfe-Rettung aus dem Lehrbuch. Fünf Studierende sind es, in deren Händen das Leben der 41-Jährigen in den folgenden Minuten liegt.

Ein Studierender wählt ohne zu zögern den Notruf und erhält vom Mitarbeiter der Integrierten Leitstelle detaillierte Anweisung. Er gibt die Instruktionen an seine Mitstudierenden weiter. Sie beginnen mit einer Herzdruckmassage und der Mund-zu-Mund-Beatmung. „Acht Minuten nichts zu tun, hätte für die Professorin vermutlich den Tod bedeutet. Nach drei Minuten kommt es zu irreversiblen Schäden im Gehirn. Mit jeder Minute, in der nichts unternommen wird, sinkt die Wahrscheinlichkeit zu überleben drastisch ab“.

Professor Dr. Matthias Fischer, Leiter der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie der Göppinger Alb-Fils-Kliniken, ist beeindruckt vom besonnenen und gleichzeitig professionellen Agieren durch alle Beteiligten. „Dass jemand überlebt, dazu tragen viele Faktoren bei, das macht nicht einer allein“, betont der Mediziner. Der unverzügliche Notruf, Beginn der Reanimation durch die Anwesenden, ein rela-

tiv kurzer Anfahrtsweg, am Einsatzort schnell zum Patienten geleitet zu werden – jedes Glied in der Rettungskette ist entscheidend. Auch die Anweisungen an die Ersthelfer durch den Disponenten der Leitstelle tragen wesentlich zum Erfolg bei. Der Einsatz an der Hochschule ist ein Paradebeispiel, wie es sein sollte“.



Mit dem DRK-Rettungswagen treffen zuerst die Notfallsanitäter ein. Sie übernehmen die Reanimation von den Studierenden. Die Patientin ist in einem relativ stabilen Zustand. „Die Vorreanimation war sehr effektiv“, erinnert sich Michael Leber, „das konnten wir daraus schließen, wie wir die Patientin vorfanden und dies belegte später auch die neurologische Erholung“, so der Notfallsanitäter. Er lobt, wie gut die Ersthelfer die Instruktionen der Integrierten Leitstelle bei der sogenannten Telefon-Reanimation umgesetzt hatten.

Kurz nach dem Eintreffen des Rettungswagens ist Dr. Renate Aubele vor Ort. Die Notärztin stellt bei der Professorin einen funktionellen Herzstillstand fest.

Nach dem Krankenhausaufenthalt und der Reha geht es der Wirtschaftswissenschaftlerin wieder gut, aber sie spürt, es hat sich

etwas verändert. Nun geht es darum, eine neue Balance zu finden zwischen einem aktiven Berufsleben und dem, was sie ihrem Herzen zumuten kann. Den Arbeitsumfang an der Hochschule hat sie verringert, zusätzliche Engagements, wie etwa das der Gleichstellungsbeauftragten, zurückgefahren. „Ich bin ein positiv denkender Mensch“, sagt sie. Und dennoch, die Angst schwingt immer mit. „Es ist ein bisschen wie am Abgrund zu tanzen. Aber zu allererst bin ich dankbar, trotz der Erkrankung auf einem solch guten Niveau weiterleben zu können“. Dazu haben auch fünf Studierende und ein ganzer Semesterkurs beigetragen und in den entscheidenden acht Minuten das Richtige getan.

INFO

Seit fünf Jahren informiert der DRK-Kreisverband Göppingen in Kooperation mit den Alb-Fils-Kliniken in der „Woche der Wiederbelebung“ auf dem Marktplatz in Göppingen und im Einkaufszentrum NelMezzo in Geislingen über die Laienreanimation.

Mit der Aktion „100 pro Reanimation“ gehen Notärzte und das DRK an die Öffentlichkeit und auch in Schulen.

Sie demonstrieren, wie einfach es sein kann, ein Menschenleben zu retten.

Seien Sie dabei in der „Woche der Wiederbelebung“:
16. – 22. September 2019

Machen Sie mit und retten Leben!





Weihnachtsfeier der Rotkreuz-Senioren

Margit Haas, Pressereferentin

Langjährige Weggefährten treffen, sich gemeinsam erinnern, das Neueste austauschen – die Weihnachtsfeier der DRK-Senioren ist immer eine willkommene Gelegenheit, das Jahr Revue passieren zu lassen.

Ein Tässchen Kaffee und ein Stück Kuchen, ein deftiges Vesper schmecken in guter Gesellschaft doppelt so gut. Das wissen auch die Seniorinnen und Senioren, die sich teilweise jahrzehntelang für das Deutsche Rote Kreuz in ganz unterschiedlichen Bereichen haupt- und ehrenamtlich engagiert haben und dies nicht selten auch im Alter noch tun. Sie trafen sich am Nikolaustag zu ihrer traditionellen Weihnachtsfeier und erinnerten sich mit einem bunten Bilderbogen an die Unternehmungen des zurückliegenden Jahres. Manfred Neumann gab gleichzeitig einen Ausblick auf die Aktivitäten des Jahres 2019 (siehe Artikel „Ausflüge 2019“).

Zu einer Weihnachtsfeier gehören auch die entsprechenden Lieder und – musikalisch begleitet von Heidi Stehle – erklangen vielstimmig „Jingle Bells“ und „Fröhliche Weihnacht“ durch das Göppinger DRK-Zentrum. Es blieb aber auch genügend Zeit für ein Schwätzchen mit langjährigen Weggefährten oder dem früheren Chef Peter Borrmann, der mit seiner Frau zur Weihnachtsfeier gekommen war. Zwei Damen aus Geislingen und Kuchen ließen sich ein Glas Wein schmecken. Sie sind beide erst im Ruhestand zum Roten Kreuz gekommen und engagieren sich mit großer Begeisterung beim Blutspendedienst.

„Sie blicken auf ein ereignisreiches Jahr und viele schöne gemeinsame Erlebnisse zurück“, begrüßte Alexander Sparhuber die DRK-Seniorinnen und Senioren. Der Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Göppingen warf den Blick zurück „auf ein von vielen interessanten Aufgaben geprägtes Jahr“. Er informierte über die Veränderungen im Rettungsdienstwesen. „Das von meinem Vorgänger Peter Borrmann eingeführte

System der Mehrzweckfahrzeuge musste schweren Herzens aufgegeben werden“. In Geislingen wurde ein zweites Seniorenzentrum eröffnet. „Es bietet 64 Pflegeplätze und 14 seniorengerechte Wohnungen“. Bislang sind 25 Pflegeplätze belegt. „Wenn wir die entsprechenden Fachkräfte eingestellt haben, wird es sicher schnell voll belegt sein“, zeigte sich Alexander Sparhuber überzeugt. „Ich lade Sie ein, bei einem Ihrer Ausflüge das Haus einmal zu besuchen und bei uns einzukehren“.

Alexander Sparhuber wies auch auf den von der stellvertretenden Kreisverbandspräsidentin initiierten Ehrenamtlichen Besuchsdienst hin. „Er wirkt gegen die Einsamkeit im Alter und schafft mehr Freude im Leben. Wir haben dabei gerade auch an Sie als langjährige Rotkreuzler gedacht“, betonte er. Der Geschäftsführer gab gleichzeitig einen Ausblick auf die großen Projekte der Zukunft. „Wir werden die Rettungswache Süßen erweitern und in Bartenbach eine zunächst provisorische Rettungswache einrichten. Wir wollen testen, ob der Standort der richtige ist. Die Baugenehmigung dafür liegt bereits vor“. In Göppingen oder Eislingen soll eine Tagespflegeeinrichtung realisiert werden. „Wir stellen fest, dass der Bedarf an teilstationärer Pflege steigt“. In Göppingen werde zudem eine weitere Kindertagesstätte geplant. „Sie sehen also, es wird uns nicht langweilig werden“.

Alexander Sparhuber dankte Traudl Lew und Manfred Neumann sowie Sonja Stamos für ihr Engagement für die DRK-Senioren. „Und Ihnen danke ich für ihre langjährige Verbundenheit mit dem Roten Kreuz“.

Ausflüge 2019

Margit Haas, Pressereferentin

Auch in diesem Jahr werden die DRK-Ruheständler miteinander unterwegs sein. Traudl Lew und Manfred Neumann planen zwei Ausflüge.

Geteilte Freude ist doppelte Freude! Und deshalb wird immer viel gelacht, wenn die DRK-Seniorinnen und -Senioren gemeinsam verreisen. Auch in diesem Jahr werden sie sich wieder treffen. Zwei Ausflüge sind geplant.

9. April 2019

Besuch der „Alpakafarmhofwiese“ in Heiningen (Halbtagesausflug)

16. September 2019

Ausflug auf die Alb (Ganztagesausflug): Das im elften Jahrhundert gegründete ehemalige Benediktinerkloster Zwiefalten mit dem spätbarocken Münster – einem der größten Kirchenräume Deutschlands – stehen ebenso auf dem Programm wie die Wimsener oder Friedrichshöhle. Sie ist nach Kurfürst Friedrich von Württemberg benannt und kann auf einer Länge von 70 Metern befahren werden.

3. Dezember 2019

Weihnachtsfeier im DRK-Zentrum Göppingen

INFO

Die Rotkreuz-Seniorinnen und Senioren erhalten zu den Ausflügen und zur Weihnachtsfeier gesonderte, schriftliche Einladungen.



Kaffeenachmittag beim Ehrenamtlichen Besuchsdienst

Margit Haas, Pressereferentin

Im vergangenen Sommer hat der DRK-Kreisverband einen Ehrenamtlichen Besuchsdienst ins Leben gerufen. Besuchende und Besucher waren jetzt zu einem ersten Erfahrungsaustausch ins DRK-Zentrum in Göppingen eingeladen.

„Es hätte nicht besser laufen können“, freut sich Anneliese Kern und Irmela Herold nickt zustimmend. Im vergangenen Frühsommer hatten sie sich erst kennengelernt – obwohl sie in Göppingen gar nicht weit voneinander entfernt wohnen. Der Ehrenamtliche Besuchsdienst des DRK-Kreisverband Göppingen hat die Pensionärin und die rüstige Rentnerin zueinander gebracht. Sie sind eines von vier „Tandems“, die sich regelmäßig treffen, miteinander spazieren gehen, spielen oder einfach nur bei einer Tasse Kaffee ein entspannendes Schwätzchen halten.

„Wir haben sehr schöne Rückmeldungen von allen Beteiligten“, freut sich Kathrin Dürr. Sie ist beim DRK-Kreisverband Göppingen Ansprechpartnerin des Ehrenamtlichen Besuchsdienstes. Das neue Angebot des Roten Kreuzes war im vergangenen Frühjahr auf Initiative von Heike Till, der stellvertretenden Kreisverbandspräsidentin, ins Leben gerufen worden. „Wir wollen Zeit schenken, den Menschen zuhören und in einer immer hektischer werdenden Zeit ihre Bedürfnisse ernst nehmen“, betonte sie damals. In Ergänzung zur Arbeit unserer hauptamtlichen Mitarbeitenden wollen wir mit dem Ehrenamtlichen Besuchsdienst einen Baustein schaffen, der eine Lücke schließt“, hatte Birgit Dibowski, die Leiterin der Sozialen Dienste beim DRK-Kreisverband Göppingen, ergänzt.

Zunächst waren die Ehrenamtlichen, die Seniorinnen und Senioren besuchen wollen, geschult worden. Insbesondere auf die Kommunikation war dabei Wert gelegt worden. Dazu gehören nicht nur Sprache, Betonung und die eigene Mimik und Gestik. Auch Kleidung und Körperhaltung spielen eine große Rolle und werden vom Gesprächspartner wahrgenommen.

Nachdem sich ältere Menschen gemeldet hatten, die sich über Besuch freuen würden, konnten die gut vorbereiteten „Besucher“ von Kathrin Dürr mit den Seniorinnen und Senioren zusammengebracht und erste „Tandems“ gebildet werden.



Jetzt waren diese „Tandems“ zu einem Kaffeenachmittag ins DRK-Zentrum Göppingen eingeladen worden. „Wir wollen Ihnen Dankeschön sagen und von Ihren Erfahrungen hören“, sagte Heike Till. Denn „im Frühjahr wollen wir mit einer zweiten Runde starten und den Ehrenamtlichen Besuchsdienst weiter ausbauen. Ihre Erfahrungen sollen hier einfließen“, bekräftigte sie. Wie bei der pensionierten Lehrerin Anneliese Kern und Irmela Herold, die sie regelmäßig besucht, sind die Erfahrungen ohne Einschränkung positiv.

Anni Lingstein engagiert sich schon immer ehrenamtlich und besucht regelmäßig Amalie Geißinger in Sparwiesen. Einmal pro Woche treffen sie sich und dann muss unbedingt Halma gespielt werden. Auch nach der ersten Tasse Kaffee kommt das Spielbrett auf den Tisch und wie immer „habe ich keine Chance“, stellt Anni Lingstein lachend fest, als sie ein weiteres Mal verloren hat.

Die pensionierte Altenpflegerin Heidrun Heldt und Wilma Häfner reden und spielen miteinander, gehen einkaufen oder sie richtet der Holzhäuserin die Haare. „Frau Häfner steht schon am Fenster und wartet auf mich. Es ist schön zu sehen, wie sie sich auf mein Kommen freut“.

Schwere Schicksalsschläge muss Helga Kühnrich aus Jebenhäusen verkraften. Da tut ihr die liebevolle Art von Christina Lazaridou Kolia besonders gut. „Ich bin Griechin und habe hier keine Familie. Da lag es nahe, sich um einen älteren Menschen zu kümmern“, begründet die Eislingerin ihr Engagement. Sie geht mit Helga Kühnrich spazieren oder schaut sich alte Fotoalben an. „Die Abwechslung tut mir gut“, stellt die Jebenhäuserin fest.

„Die Erwartungen, mit denen wir den Ehrenamtlichen Besuchsdienst gestartet haben, haben sich voll erfüllt. Wir spüren die Herzlichkeit, mit der Sie sich begegnen. Es ist beeindruckend zu sehen, welche tolle Beziehungen in sehr kurzer Zeit entstanden sind“, stellte Heike Till erfreut fest.

Es ist nicht zuletzt dem Fingerspitzengefühl von Kathrin Dürr zu verdanken, die es schafft, Menschen mit den gleichen Interessen zueinander zu bringen. Und die dann auch noch die leckeren Kuchen für den Kaffeenachmittag gebacken hat!

Wer sich vorstellen kann, selbst Zeit mit einer Seniorin oder einem Senior zu verbringen, oder wer gerne besucht werden möchte, erhält weitere Informationen bei

Kathrin Dürr unter
Telefon (0 71 61) 67 39 - 27
E-Mail k.duerr@drk-goepingen.de



Qualitätssiegel

U. Bangerter, Landesgeschäftsstelle

Bei der Sitzung des Landesausschusses des DRK-Landesverband Baden-Württemberg im Dezember 2018 in Stuttgart überreichte die Präsidentin des DRK-Landesverband Baden-Württemberg dem DRK-Pflegedienst zum dritten Mal das „DRK Qualitätssiegel Ambulante Pflege“. Die Urkunde nahm Ute Kothe stellvertretend für den Pflegedienst im DRK-Kreisverband Göppingen in Empfang.

Präsidentin Barbara Bosch betonte, dass die Qualität an erster Stelle stehen müsse und freute sich, dass auch der Pflegedienst des DRK-Kreisverband Göppingen die hohen DRK-Standards erfüllt. Mit der Vergabe der „DRK Qualitätssiegel Ambulante Pflege“ setzen Pflegedienste und der Landesverband ihre erfolgreiche Arbeit zu besserem Qualitätsmanagement in der Pflege konsequent fort.

Das bundesweit beachtete Siegel wird seit 2008 an Dienste vergeben, die sich jährlich einer Begehung durch DRK-Auditoren unterziehen und dabei einen Erfüllungsgrad in den Anforderungen von mindestens 75% erreichen. Das Qualitätssiegel stellt keinen Ersatz für externe Prüfungen (z. B. durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen) dar, sondern ist ein wichtiger Qualitäts-Check und eine sinnvolle Ergänzung der externen Überprüfungen.

„Wir verbessern kontinuierlich die Qualität unseres Pflegedienstes. Die Hinweise der DRK-Auditoren sind dabei eine wichtige Grundlage für uns“, so Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber. Dies bestätigt auch Gerhard Stobodzian, Projektleiter im DRK-Landesverband Baden-Württemberg: „Mit den internen Audits lernen wir im DRK voneinander und erreichen hierdurch einen untereinander vergleichbaren, guten Standard“.



Integrationsmanagerin

Margit Haas, Pressereferentin

Seit vergangenem Herbst ist Binash Hussain als Integrationsmanagerin der Stadt Ebersbach wichtige Ansprechpartnerin für Geflüchtete, für Behörden und Institutionen.

Über 250 Geflüchtete leben aktuell in Ebersbach. Sie kommen größtenteils aus dem arabischen Raum, aus Afrika oder aus Afghanistan. So unterschiedlich ihre Fluchtgründe und Biografien sind, haben sie doch viele Gemeinsamkeiten. Sie müssen sich in einer Gesellschaft zurechtfinden, die sich in jedem Lebensbereich von dem ihrer Herkunftsländer grundlegend unterscheidet, müssen ohne oder mit nur unzureichenden Sprachkenntnissen zahlreiche Behördengänge erledigen, sich um die Anmeldung der Kinder in Kindergarten und Schule kümmern, eine Wohnung, eine Arbeitsstelle oder einen Ausbildungsplatz suchen. Alleine ist dies nicht zu schaffen.

Diesen Menschen steht seit dem vergangenen September die Integrationsmanagerin Binash Hussain zur Seite, begleitet sie und schafft wichtige Kontakte. „Viele wären alleine heillos überfordert. Meine Kollegin und ich sind zuständig für Geflüchtete, die seit 2015 ins Land gekommen sind und die eine gute Bleibeperspektive haben“, erläutert die sympathische junge Frau. „Wir schicken niemanden weg, auch wenn derjenige noch im Asylverfahren ist und der Landkreis zuständig wäre“.

Binash Hussains Familie stammt aus Pakistan. Sie kam im Alter von drei Jahren nach Deutschland. „Ich wurde im Filstal groß“. Nach dem Abitur am Göppinger Wirtschaftsgymnasium studierte sie Politikwissenschaft und Soziologie. „Bereits während des Studiums habe ich mich ehrenamtlich in der Flüchtlingsarbeit engagiert“. Und sie arbeitete für das Bundesministerium für Migration und Flüchtlinge als Dolmetscherin. „Ich spreche neben Deutsch und Englisch auch Urdu und Hindi“. Sie kann also, obwohl erst 29 Jahre alt, schon auf einige Jahre Erfahrung in der Arbeit mit Menschen aus unterschiedlichen Kultur-

kreisen und gesellschaftlichen Schichten zurückschauen. Ihre Kompetenz ist allgemein anerkannt und so fühlt sich die Bartenbacherin überall akzeptiert.

Obwohl sie bereits zahlreiche Menschen begleitet hat, gibt es immer wieder Schicksale, die ihr besonders zu Herzen gehen – wie das einer irakischen Familie. „Die Mutter kam bei einem Bombenangriff ums Leben“. Ihre Kinder und der Ehemann sind traumatisiert, fanden sich zunächst kaum zurecht. „Sie, aber auch viele andere Kriegsflüchtlinge, sind blockiert und überfordert“. Als erstes mussten die Kinder in den Schulalltag integriert werden. Dem alleinerziehenden Vater hilft sie, einen Arbeitsplatz zu finden. Dabei sind Netzwerke innerhalb der Stadt wichtig. „Wir haben auch über die Ehrenamtlichen und die Flüchtlingshilfe Ebersbach sehr viele Kontakte zu Firmen und Einrichtungen“, freut sich die Integrationsmanagerin. Manchmal rufen auch Ebersbacher an und bieten – wie neulich eine Stadträtin – einen Ausbildungsplatz an.

Binash Hussain ist nicht Mitarbeiterin der Stadt Ebersbach, sondern beim DRK-Kreisverband Göppingen beschäftigt. Dietmar Vogel von der Stadtverwaltung Ebersbach: „Wir profitieren von der großen Erfahrung der Organisation DRK-Kreisverband Göppingen im Bereich Integration und Flüchtlingsberatung“. Seit vielen Jahren gebe es eine erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Stadt Ebersbach – beim Familientreff, im Tafelladen und im Kleiderladen „Jacke wie Hose“. „Das fördert die Vernetzung und schafft Synergieeffekte. Wir hoffen für die Zukunft auf viele weitere erfolgreiche Kooperationen.“



Guter Start des DRK-Seniorenzentrum Geislingen

Margit Haas, Pressereferentin

Im vergangenen Spätsommer bezogen die ersten Bewohnerinnen und Bewohner das neue DRK-Seniorenzentrum in Geislingen. Sie haben sich gut eingelebt.

Ausnahmsweise zeigt sich an diesem Wintertag die Sonne. Ein Bewohner nutzt die Gelegenheit schnell aus und setzt sich in die Sonne. Er und weitere gut 20 Seniorinnen und Senioren haben in den vergangenen Monaten im DRK-Seniorenzentrum in der Liebknechtstraße in Geislingen eine Heimat gefunden, einen Ort, an dem sie sich wohlfühlen können, ein Ort, an dem auf ihre individuellen Bedürfnisse eingegangen wird.

Im September 2018 war das neue Seniorenzentrum der DRK-Kreisverbände Göppingen und Nürtingen-Kirchheim/Teck (e. V.) feierlich eingeweiht worden. Bei einem ersten Tag der offenen Tür hatte sich bereits gezeigt, dass das Interesse an Pflegeplätzen in der Nachbarschaft groß ist. Die Einrichtung hat 64 Pflegeplätze und 14 Seniorenwohnungen. Mit gut 25 Mitarbeitenden in Pflege und Hauswirtschaft sorgen Stephanie Unger, die Leiterin der Einrichtung, und Pflegedienstleiterin Yurdanur Sahin für einen reibungslosen Betrieb, dafür, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner wohlfühlen.

„Der Betrieb unserer Einrichtung ist reibungslos angelaufen – wie es nicht anders zu erwarten war“, sagt Stefan Wiedemann, Leiter des Verbunds der DRK-Seniorenzentren. „Das Team ist bereits gut zusammengewachsen und trifft sich teilweise auch zu privaten gemeinsamen Aktivitäten in der Freizeit“, ergänzt Heimleiterin Stephanie Unger. Sie schätzt die angenehme Atmosphäre im Haus. Die Kontinuität wirkt sich in allen Bereichen positiv aus. „Die Angehörigen haben von Anfang an immer dieselben Ansprechpartner“.

Die Bewohner kommen aus der weiteren Umgebung, aber auch aus der benachbarten Siedlung. Sie beziehen ihre Zimmer dauerhaft oder werden in der Kurzzeitpflege zur Entlastung von pflegenden Angehörigen vorübergehend versorgt. Das Pflegepersonal wird dabei von Betreuungs- und Hauswirtschaftskräften unterstützt. „Sie bereichern den Alltag unserer Bewohner, gehen mit ihnen spazieren, lesen mit ihnen die Zeitung und sprechen über das aktuelle Zeitgeschehen oder basteln, backen und kochen mit ihnen“, erläutert

Sandra Mayer, die fachliche Leiterin der DRK-Seniorenzentren des DRK-Heimverbundes Neckar-Fils. So tragen sie wesentlich dazu bei, „die Fähigkeiten der Bewohner zu erhalten“. Außerdem kommen regelmäßige ehrenamtliche Mitarbeitende ins Haus, die sich mit den Bewohnern beschäftigen.

„Wir suchen weitere Ehrenamtliche für unser Café. Wir wollen zunächst mit einem Kaffeemittag starten, zu dem auch Gäste von außerhalb herzlich eingeladen sind“, so Stephanie Unger. Gerne würde sie noch mehr Bewohner aufnehmen. „Die Nachfrage ist da“, weiß Sandra Mayer. Aber es fehlt am notwendigen Fachpersonal. Erst wenn weitere Pflegefachkräfte gefunden sind, können weitere Bewohnerinnen und Bewohner aufgenommen werden.

Ganz bewusst war das DRK-Seniorenzentrum innerhalb eines bestehenden Wohngebietes mit einer umfangreichen Infrastruktur angesiedelt worden. Kontakte ins Gebiet hinein bestehen bereits. „Im Herbst waren die Kinder aus dem Kinderhaus „Siedlungsstrolche“ zu Besuch und auch der Evangelische Kindergarten sang am Martinstag“, freut sich Stephanie Unger. „Unsere Bewohner hatten Glanz in ihren Augen und auch die Kinder und die Erzieherinnen waren begeistert. Das wollen wir regelmäßig wiederholen“.

Zum Seniorenzentrum gehören auch 14 Wohnungen. Sie sind zwischenzeitlich alle belegt.

Weitere Informationen über haupt- und ehrenamtliche Beschäftigung im DRK-Seniorenzentrum erhalten Sie unter

Telefon (0 73 31) 7 16 82-0

oder im Internet unter

www.seniorenzentrum-geislingen.de



Rund um das neue DRK-Seniorenzentrum in Geislingen wurde schon fleißig bepflanzt.

Einladung zum

FORTBILDUNGSTAG 2019

Für alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
des DRK-Kreisverbands Göppingen e. V.

Samstag, 13. April 2019
Polizeipräsidium Einsatz Göppingen

Sehr geehrte Damen und Herren,

laufende Fort- und Weiterbildung gewinnt in unserer Gesellschaft einen immer höheren Stellenwert. Dies gilt in besonderem Maße für den beruflichen Bereich; aber auch im Ehrenamt wird es immer wichtiger, stets fachlich auf dem Laufenden zu sein.

In diesem Jahr sind wir bereits zum fünften Mal Gast des Polizeipräsidium Einsatz in Göppingen.

Neben den inhaltlichen Angeboten ist mir der Begegnungscharakter des Fortbildungstages besonders wichtig. Die Veranstaltung bietet Ihnen vielfältige Kontaktmöglichkeiten mit Rotkreuz-Mitarbeitenden aus allen Gemeinschaften und Abteilungen unseres Kreisverbandes.

Nutzen Sie die Chance zum zwanglosen Miteinander und verbringen Sie einige Stunden im Kreis der Rotkreuzgemeinschaft im Landkreis Göppingen.

Kommen Sie nach Göppingen und machen Sie mit beim Fortbildungstag 2019!

Ihr



Peter Hofelich, MdL · Kreisverbandspräsident

Programm Fortbildungstag 2019

9.00 Uhr Begrüßung und Frühstück

10.00 - 10.50 Uhr	10.00 - 10.50 Uhr	10.00 - 10.50 Uhr	10.00 - 10.50 Uhr	10.00 - 10.50 Uhr
A1 Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Teil 1 Karlheinz Widmeyer	B1 Notfallnachsorge Achim Esslinger	C1 Rotes Kreuz – Gestern und Heute Thomas Ruckh	D1 Sichtung Algorithmus mStarT Teil 1 Ben Brodbeck	E1 Einführung in Yoga Monika Klapper
11.00 - 11.50 Uhr	11.00 - 11.50 Uhr	11.00 - 11.50 Uhr	11.00 - 11.50 Uhr	11.00 - 11.50 Uhr
A2 Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Teil 2 Karlheinz Widmeyer	B2 Notfallnachsorge Achim Esslinger	C2 Blutzuckermessung Dieter Kaufmann	D2 Sichtung Algorithmus mStarT Teil 2 Ben Brodbeck	E2 Einführung in Yoga Monika Klapper

12.00 Uhr Mittagessen

13.00 - 13.50 Uhr	13.00 - 13.50 Uhr	13.00 - 13.50 Uhr	13.00 - 13.50 Uhr	13.00 - 13.50 Uhr
A3 Umgang mit Gefahrgut Karlheinz Widmeyer	B3 Beckenschlinge im Rettungsdienst Stefan Allich	C3 Anlegen eines Tourniquet Stephan Nusser	D3 Sichtung Algorithmus mStarT Teil 1 Ben Brodbeck	E3 Respektvoller Umgang – Mit Humor geht alles leichter Hilde Huber
14.00 - 14.50 Uhr	14.00 - 14.50 Uhr	14.00 - 14.50 Uhr	14.00 - 14.50 Uhr	14.00 - 14.50 Uhr
A4 Aufbau und Struktur des BHP25 Raimund Maticic	B4 Gesunder Rücken – Richtiges Heben und Tragen Dennis Mack	C4 Anlegen eines Tourniquet Stephan Nusser	D4 Sichtung Algorithmus mStarT Teil 2 Ben Brodbeck	E4 Lebensmittel- sicherheit und Hygiene Oliver Dürr
15.00 - 15.50 Uhr	15.00 - 15.50 Uhr	15.00 - 15.50 Uhr	15.00 - 15.50 Uhr	15.00 - 15.50 Uhr
A5 Zusammenarbeit Haupt- und Ehrenamt beim BHP25 Raimund Maticic	B5 Gesunder Rücken – Richtiges Heben und Tragen Dennis Mack	C5 Pressearbeit – Wenn die Presse beim Einsatz erscheint Udo Bangerter	D5 Patientenversorgung der neuesten Generation Ben Brodbeck	E5 Aufgaben des ELW Nadja Opitz

Referenten beim Fortbildungstag 2019

Stefan Allich	Kreisverband Göppingen Notfallsanitäter/Praxisanleiter	Monika Klapper	Kreisverband Göppingen Übungsleiterin
Udo Bangerter	Landesverband Baden-Württemberg Pressesprecher	Dennis Mack	Revitalzentrum Amstetten Physiotherapeut
Ben Brodbeck	Kreisverband Göppingen Notfallsanitäter/Praxisanleiter	Raimund Matosic	Einsatzinheit III Zugführer
Oliver Dürr	Bereitschaft Hattenhofen Gruppenführer Betreuung	Stephan Nusser	Kreisverband Göppingen Notfallsanitäter/Praxisanleiter
Achim Esslinger	Alb-Fils-Kliniken Pfarrer/Notfallseelsorger	Nadja Opitz	Bereitschaft Eislingen Helferin
Hilde Huber	Familienoase Eltern- und Lebensberaterin	Thomas Ruckh	Kreisverband Göppingen Leiter Kreisausbildungsbüro
Dieter Kaufmann	Hofmann La Roche Pharmareferent	Karlheinz Widmeyer	Feuerwehr Göppingen Kommandant

Bitte kennzeichnen Sie in unten stehender Tabelle des Anmeldeabschnitts die Veranstaltungen, an denen Sie gerne teilnehmen möchten.

Diese Informationen benötigt das Organisationsteam, um die Raumplanung für den Fortbildungstag 2019 erstellen zu können.

Bitte hier abtrennen und in einem frankierten Fenster-Umschlag an die Kreisgeschäftsstelle schicken.

Ich möchte an folgenden Veranstaltungen teilnehmen (bitte Zutreffendes ankreuzen):

A1 10.00 - 10.50 Uhr Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Teil 1 <input type="checkbox"/>	B1 10.00 - 10.50 Uhr Notfallnachsorge <input type="checkbox"/>	C1 10.00 - 10.50 Uhr Rotes Kreuz – Gestern und Heute <input type="checkbox"/>	D1 10.00 - 10.50 Uhr Sichtung Algorithmus mStarT Teil 1 <input type="checkbox"/>	E1 10.00 - 10.50 Uhr Einführung in Yoga <input type="checkbox"/>
A2 11.00 - 11.50 Uhr Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Teil 2 <input type="checkbox"/>	B2 11.00 - 11.50 Uhr Notfallnachsorge <input type="checkbox"/>	C2 11.00 - 11.50 Uhr Blutzuckermessung <input type="checkbox"/>	D2 11.00 - 11.50 Uhr Sichtung Algorithmus mStarT Teil 2 <input type="checkbox"/>	E2 11.00 - 11.50 Uhr Einführung in Yoga <input type="checkbox"/>
A3 13.00 - 13.50 Uhr Umgang mit Gefahrgut <input type="checkbox"/>	B3 13.00 - 13.50 Uhr Beckenschlinge im Rettungsdienst <input type="checkbox"/>	C3 13.00 - 13.50 Uhr Anlegen eines Tourniquet <input type="checkbox"/>	D3 13.00 - 13.50 Uhr Sichtung Algorithmus mStarT Teil 1 <input type="checkbox"/>	E3 13.00 - 13.50 Uhr Respektvoller Umgang – Mit Humor geht alles leichter <input type="checkbox"/>
A4 14.00 - 14.50 Uhr Aufbau und Struktur des BHP25 <input type="checkbox"/>	B4 14.00 - 14.50 Uhr Gesunder Rücken – Richtiges Heben und Tragen <input type="checkbox"/>	C4 14.00 - 14.50 Uhr Anlegen eines Tourniquet <input type="checkbox"/>	D4 14.00 - 14.50 Uhr Sichtung Algorithmus mStarT Teil 2 <input type="checkbox"/>	E4 14.00 - 14.50 Uhr Lebensmittel- sicherheit und Hygiene <input type="checkbox"/>
A5 15.00 - 15.50 Uhr Zusammenarbeit Haupt- und Ehrenamt beim BHP25 <input type="checkbox"/>	B5 15.00 - 15.50 Uhr Gesunder Rücken – Richtiges Heben und Tragen <input type="checkbox"/>	C5 15.00 - 15.50 Uhr Pressearbeit – Wenn die Presse beim Einsatz erscheint <input type="checkbox"/>	D5 15.00 - 15.50 Uhr Patientenversorgung der neuesten Generation <input type="checkbox"/>	E5 15.00 - 15.50 Uhr Aufgaben des ELW <input type="checkbox"/>



Organisatorische Hinweise

Der Fortbildungstag 2019 wendet sich an alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitende des DRK-Kreisverbands Göppingen e.V.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Veranstaltungsort ist das Gelände des „Polizeipräsidium Einsatz“ in Göppingen, Heiningen Straße 100. In der Parkstraße (gleich nach der Pforte links) stehen uns Parkplätze zur Verfügung. Die Lehrsäle und der Speisesaal sind ausgeschildert.

Verwenden Sie zur Anmeldung bitte den heraustrennbaren Anmeldeabschnitt auf dieser Seite und schicken Sie diesen an die Kreisgeschäftsstelle. Bitte verwenden Sie pro Teilnehmer einen Anmeldeabschnitt.

Wichtig: Der Zugang zum Gelände des „Polizeipräsidium Einsatz“ wird kontrolliert. Zugang erhalten nur Personen, die sich rechtzeitig schriftlich anmelden und auf der Teilnehmerliste vermerkt sind.

Die einzelnen Module sind auf 20 Teilnehmer begrenzt. Es zählt der Eingang der Anmeldung. Bitte beachten Sie, dass sich verschiedene Module in zwei Teile gliedern.

Bitte vergessen Sie nicht, auf der Rückseite des Anmeldeabschnitts die Veranstaltungen zu kennzeichnen, an denen Sie teilnehmen möchten. Diese Informationen benötigt das Organisationsteam, um die Raumplanung für den Fortbildungstag 2019 erstellen zu können.

Bitte tragen Sie am Fortbildungstag 2019, soweit vorhanden, Einsatzkleidung.

Anmeldeschluss ist der 29. März 2019!



Bitte hier abtrennen und in einem frankierten Fenster-Umschlag an die Kreisgeschäftsstelle schicken.

**Zum Fortbildungstag 2019
melde ich mich verbindlich an.**

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Göppingen e. V.
Eichertstraße 1
73035 Göppingen

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ / Ort _____

Ich nehme teil am Frühstück
 Mittagessen

Ich wähle folgendes Mittagessen
 Linsen, Spätzle, Saitenwurst
 Gemüselasagne (vegetarisch)

Unterschrift _____



Gutes Zusammenspiel

Margit Haas, Pressereferentin

Seit dem vergangenen Herbst unterstützen zwei Mitarbeitende des Freiwilligen Sozialen Jahres das Team des DRK-Seniorenzentrum Geislingen. Liru und Jiayu stammen aus dem Süden Chinas.

Konzentriert hören Liru und Jiayu zu, wenn Stephanie Unger und ihre Mitarbeitenden ihnen etwas erklären. Liru und Jiayu geben den Bewohnerinnen und Bewohnern des DRK-Seniorenzentrum Geislingen zu essen, waschen sie oder versuchen, mit ihnen einen kleinen Schwatz zu halten. Letzteres ist noch schwer. Denn die beiden jungen Chinesen sind erst seit dem vergangenen Herbst in Deutschland und lernen erst langsam die Sprache. Beim DRK leisten sie ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ). „Es wurde über das Deutsch-Chinesische Forum Stuttgart organisiert“, erläutert Stephanie Unger, die die Einrichtung leitet. „Wir waren angefragt worden und haben nicht lange überlegen müssen“. Die Zusammenarbeit mit den jungen Freiwilligen „ist unproblematischer als zunächst gedacht“, betont die Heimleiterin. „Wir haben im Voraus einen Leitfaden bekommen, der uns auf besondere Verhaltensformen vorbereitete. Umgekehrt erhielten Liru und Jiayu Informationen zu ganz üblichen Alltagssituationen. Also, wie sieht z. B. eine Krankenversicherungskarte aus oder ein Rezept oder wie funktioniert bei uns die Mülltrennung.“

Liru und Jiayu haben in jeder Beziehung Neuland betreten, haben Mut bewiesen und sich aufgemacht, eine ihnen völlig unbekannt Kultur kennenzulernen. „Bei uns gibt es keine Senioreneinrichtungen. Bislang haben sich die Familien um die älteren Menschen gekümmert“, berichtet der 21-Jährige Jiayu. Da sich aber auch in China gesellschaftliche Strukturen stark verändern, sollen Altenpfleger ausgebildet werden, die diese Aufgabe künftig übernehmen. Hier in Deutschland haben die jungen Menschen über das FSJ zunächst die Möglichkeit, das Berufsbild kennenzulernen. „Wir wollen beide eine Ausbildung als Alten-

pfleger/in machen“, betont die zierliche Liru bereits nach wenigen Wochen. Ihr gefällt die Arbeit sehr gut. „Ich kann mir gut vorstellen, sie in die Ausbildung zu übernehmen, wenn sich ihre Sprachkenntnisse verbessert haben“, sagt Stephanie Unger. Denn die offene und immer freundliche Art der beiden kommt bei den Seniorinnen und Senioren gut an. „Alle schätzen die herzliche Art“.

Nicht nur das Ausbildungssystem ist anders als in ihrer Heimat. „Ich glaube, es schmeckt“, beantwortet sie die Frage nach dem Essen. „In China essen wir immer warm“, ergänzt Jiayu. „Wir probieren alles“, bekräftigen beide. In ihrer Freizeit erkunden er und Liru Geislingen, gehen einkaufen und lernen Deutsch an der Emil-von-Behring-Schule. Und natürlich chatten sie mit ihren Familien. „Ich habe Heimweh und vermisse meine Familie sehr“, sagen beide.

Zwischenzeitlich kennen sich die beiden schon ganz gut aus. Sie waren schon in Aalen und in Ludwigsburg. Und freuen sich, dass sie keinen weiten Weg zu ihrer Arbeit haben. Beide wohnen im Seniorenzentrum, das noch nicht voll belegt ist.

INFO

Der Verein Deutsch-Chinesische Forum Stuttgart fördert seit über zehn Jahren die Bildung, Ausbildung und Erziehung zum besseren Verständnis der Völker in Deutschland und China. Er lädt zu Kulturveranstaltungen und Fachvorträgen ein und fördert den gesellschaftlichen Austausch. Weitere Informationen im Internet unter www.dcfsev.org

Auffrischung

Margit Haas, Pressereferentin

Erste Hilfe-Kenntnisse sind wichtig – gerade für Vertreter des Roten Kreuzes. Das Kreisverbandspräsidium und die Vorsitzenden der Ortsvereine frischten deshalb gemeinsam mit Tanja Kolbe ihre Kenntnisse auf.

„Die Ohren nicht zubinden!“ Tanja Kolbe gibt ruhig, aber bestimmt Anweisungen. Die erfahrene Ausbilderin des DRK-Kreisverbandes unterweist an diesem Vormittag in der Adventszeit das Präsidium und die Ortsvereinsvorsitzenden in den Grundlagen der Ersten Hilfe. Aufmerksam und konzentriert hören sie zu und lassen sich zeigen, wie ein professioneller Kopfverband anzulegen ist. Nicht nur die Ohren sollten frei bleiben. „Ein Verband um den Hals kann bei einem Verletzten Panik auslösen“. Zuvor hatten sich die Teilnehmenden gegenseitig einen Kopfverband angelegt – was nicht ohne Gelächter vonstatten ging! Auch ein verletzter Ellbogen und eine blutende Hand müssen verbunden werden. Ganz wichtig: „Mit Handschuhen arbeiten ist Pflicht!“. „Die Verbände wickeln wir wieder auf. Die nehme ich mit, wenn ich mit den Schulsanitätern trainiere“.

Tanja Kolbe führt auch vor, wie ein Druckverband anzulegen ist – „nur an Armen und Beinen!“, betont sie. Die Teilnehmenden des Erste Hilfe-Kurs üben sich in der Herz-Lungen-Wiederbelebung und stabilen Seitenlage und erfahren, was unterlassene Hilfeleistung bedeutet und welche Folgen sie haben kann.

Die Idee zum Erste Hilfe-Kurs hatte die stellvertretende Präsidentin Heike Till. Ihr Sohn hatte sich verletzt und stark geblutet und sie war zunächst ratlos, wie sie richtig reagieren sollte. Am Ende des Vormittags sind sich alle einig: „Es war höchste Zeit, dass wir unser Erste Hilfe-Wissen aufgefrischt haben!“.



Trümmertraining der Rettungshunde

Margit Haas, Pressereferentin

Das Abrissgelände der ehemaligen Mitarbeiter-Appartements der Göppinger Klinik am Eichert war für die DRK-Rettunghundestaffel das ideale Trainingsgebiet.

„Unsere Hunde werden oder sind für die Flächensuche ausgebildet. Wir trainieren größtenteils in verschiedenen Wäldern“, sagt Björn Mangold. In einem weitläufigen Trümmergebiet Einsätze simulieren zu können, ist deshalb „eine wichtige und seltene Möglichkeit, die wir intensiv genutzt haben“, erläutert der Leiter der Rettunghundestaffel des DRK-Kreisverband Göppingen.

Als sich Anfang Dezember die Möglichkeit bot, auf dem Abrissgelände der ehemaligen Mitarbeiter-Appartements der Göppinger Klinik am Eichert einen Notfall zu simulieren, gab es für die Mitglieder der Staffel kein langes Überlegen. „So eine Gelegenheit können wir uns nicht entgehen lassen“, betont der Hundeführer. Auch extrem schlechtes Wetter – normalerweise würde man bei so einem Matschwetter keinen Hund vor die Türe jagen – konnte demnach die Begeisterung der Zwei- und Vierbeiner nicht bremsen. „Hoch

motiviert waren Mensch und Hund in meterhohen Schuttbergen unterwegs. Die in Teilen bereits abgerissenen Tiefgarage oder im zum Teil gerodeten Park boten unterschiedliche Übungsszenarien und eigneten sich bestens für die simulierten Katastropheneinsätze.

„Bei einem solchen Training kommt es uns nicht nur auf eine motivierende Suche an. Spitze Eisenstangen, Löcher im Boden, herunterhängende Scherben, unsichere Untergründe und jede Menge Wasser und Matsch – all das benötigt besondere Konzentration – bei uns Hundeführern und auch bei den Hunden“. Und: „Die äußeren Rahmenbedingungen waren wichtig, um Trittsicherheit, Vorsicht und auch Vertrauen innerhalb der Teams zu schulen“. Eine zusätzliche Herausforderung für die Hunde waren die zahlreichen unterschiedlichen Geruchsspuren, die eine solche Baustelle bietet. Bei aller Anstrengung: „Wir hatten viel Spaß

und haben viel gelernt“.

Begleitet wurde die Übung von zwei Mitarbeitern des Lokalsenders Filstalwelle. „Sie stellten sich ebenfalls der Herausforderung und kämpften sich mitsamt ihrer Ausrüstung durch Regen, Wind, Schutt und Schlamm“, stellt Björn Mangold anerkennend fest. Auf der Internetseite der Filstalwelle kann jetzt die ungewöhnliche Übung nachvollzogen werden.

„Wir danken den Alb-Fils-Kliniken, dass sie uns dieses Training ermöglicht haben“, betont der Leiter der Rettunghundestaffel des DRK-Kreisverband Göppingen. „Ein herzliches Dankeschön geht auch an die Filstalwelle für den Spaß beim Dreh und die bleibende Erinnerung, aber auch an unsere Teams, die an einem Sonntag begeistert trainieren, um im Ernstfall Leben retten zu können!“



Perfektes Baustellengelände vor der Klinik am Eichert, um mit den Rettungshunden zu trainieren.



Neue Räume für den DRK-Ortsverein Eislingen

Margit Haas, Pressereferentin

Der DRK-Ortsverein Eislingen hat endlich eigene Räume in der Holzheimer Straße 36 gefunden. Mit vielen Gästen wurden sie Ende Januar eingeweiht.

„Eine Sicherheitsnadel durch die Spitze der Zunge und die mit einem Faden festbinden, damit sie nicht nach hinten fällt!“. Was wie die Szenerie eines Gruselfilms klingt, war tatsächlich einmal eine hochoffizielle Anweisung zum Vorgehen bei einer Mund-zu-Mund-Beatmung. Zum Glück gehört dieses Vorgehen von Ersthelfenden längst der Vergangenheit an. Nadja Opitz als „Putzfrau Hildegard“, Sven Feiner als „Hausmeister Horst“ und Sylvia Wittig als ihr „Opfer“ hatten es humorvoll in Szene gesetzt und damit bei der Einweihung der neuen Räume des DRK-Ortsverein Eislingen die Lacher auf ihrer Seite.

„Wir sind sehr glücklich, dass wir endlich hier angekommen sind und sind sicher, dass wir hier unsere Arbeit noch erfolgreicher fortsetzen können“. Thomas Ruckh war die Freude anzusehen, die er empfand, als er Ende Januar die neu geschaffenen und gestalteten Räume des DRK-Ortsverein Eislingen gemeinsam mit den Mitgliedern des Ortsvereins und zahlreichen Gästen einweihen konnte. Der Einweihung eines großen Schulungsraumes, des Büros und zweier Lager Räume gingen viele Jahre der Provisorien und vorübergehenden Standorte voraus.

Auch Peter Hofelich freute sich, dass die Zeit der Provisorien für den Ortsverein vorbei sei. „Unsere Ortsvereine sind in modernen und zeitgemäßen Räumen untergebracht und können so ihren vielfältigen Aufgaben gerecht werden“, so der DRK-Kreisverbandspräsident. Auch die Eislinger hätten nun Räume, um weiter erfolgreich arbeiten zu können, um auch die bislang bereits sehr erfolgreiche Jugendarbeit fortsetzen zu können. Er rief die zahlreichen Veranstaltungen in Erinnerung, bei denen die engagierten Mitglieder des Ortsvereins ganz selbstverständlich dabei

sind. Zu ihnen gehören Stadtfeste oder auch die „Blaulicht-Meile“ beim jährlichen Weltkindertag. Insgesamt seien es im vergangenen Jahr 29 Sanitätsdienste gewesen, die die knapp 30 Aktiven übernommen hatten. Dem anwesenden Oberbürgermeister und den Mitgliedern des Gemeinderates dankte er für die jährliche Ehrungsveranstaltung für Blutspender und die Rotkreuz-Helfer. „Es ist angebracht, sie zu ehren“, so Peter Hofelich. Er dankte auch der Familie Hommel, die sich bei der Ausgestaltung der Räume und der Vermietung äußerst entgegenkommend gezeigt hatte.



„Sie sind ein fester Bestandteil des sozialen Lebens in unserer Stadt“, hatte Oberbürgermeister Klaus Heiningler betont. Das Stadtoberhaupt verhehlte nicht, dass er sich bei der Feuerwehr ein „Blaulichtzentrum“ gewünscht hätte, das sich freilich aus organisatorischen Gründen nicht habe verwirklichen lassen. Der Oberbürgermeister bedankte sich für die Durchführung der Blutspende-Aktionen in der Eislinger Stadthalle, die sich regelmäßig großen Zustroms erfreuen. Es sei für die Stadt eine Selbstverständlichkeit, die Blutspender im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung zu ehren für ihren Dienst am Menschen und dabei gleichzeitig das ehrenamtliche Engage-

ment der Rotkreuzler einer breiten Öffentlichkeit in Erinnerung zu rufen. Es sei für die Stadt zudem kein langes Überlegen gewesen, sich an den Mietkosten für die neuen Vereinsräume zu beteiligen. Klaus Heiningler war nicht mit leeren Händen gekommen und überreichte Thomas Ruckh eine Kaffeemaschine für den Ortsverein.

Der hatte die wesentlichen Stationen des Ortsvereins in einem Bilderrundgang in Erinnerung gerufen. Tatsächlich kann er auf eine lange Geschichte zurückblicken, wenn er auch erst vor wenigen Jahren förmlich gegründet worden war. Der erste Erste Hilfe-Kurs war indes bereits 1908 durchgeführt worden. In den dreißiger Jahren war eine eigenständige Sanitätskolonne gegründet worden – die 72. im Württembergischen Sanitätsverein. In den siebziger Jahren spezialisierte sich die Eislinger Rotkreuzbereitschaft auf Fernmeldetechnik als Beitrag für die übergeordnete Arbeit im DRK-Kreisverband. „Daneben steht weiterhin die sanitätsdienstliche Betreuung in Eislingen im Fokus“, betonte Thomas Ruckh. Aus den Fernmeldern wurde später die heute noch aktive Gruppe Information und Kommunikation, die den Einsatzleitwagen des DRK-Kreisverband Göppingen betreibt.

Gemeinsam mit ihren Gästen feierten die Ortsvereinsmitglieder ihren neuen Mittelpunkt mit einem Glas Sekt und vielen guten Gesprächen.



Tanzen für einen guten Zweck

Niclas Rösch, Ehrenamt | Margit Haas, Pressereferentin

„Moves4Charity 2.0“ – Tanzen für einen guten Zweck. Unter diesem Motto stand Ende Januar die Zumba-Aktion des DRK-Ortsverein Geislingen.

Im Rahmen der Weihnachtsaktion der Geislinger Zeitung lud das Deutsche Rote Kreuz ein, für einen guten Zweck beim Zumba zu schwitzen und so die Arbeit der ehrenamtlichen Helfer zu unterstützen. Zahlreiche Zumba-Fans fühlten sich angesprochen. Rund 100 Gäste konnte der DRK-Ortsverein in der Geislinger Jahnhalle begrüßen. Diese Teilnehmer füllten die Halle bis in die letzten Ecken und schufen gemeinsam eine mitreißende Atmosphäre. Daran hatten die sechs Instruktor:innen aus der Geislinger und Ulmer Umgebung ganz wesentlichen Anteil: Martina Spodareva, Melanie Negro, Sigi Eckermann, Heike Matosic, Milla Wolf und Marlitu begeisterten die Tanzfreudigen. Letzterer war eigens aus Augsburg angereist.

Zum erfrischenden Mineralwasser konnten die Tänzerinnen und Tänzer mit einem Gläschen Sekt auf einen „bewegten“ Sonntagnachmittag anstoßen. Sie nahmen die Gelegenheit wahr, sich über die vielfältigen Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements beim Deutschen Roten Kreuz in Geislingen zu informieren. Alle Geislinger Gliederungen und Gruppierungen waren gekommen: die Bereitschaft, das Jugendrotkreuz, die Sozialarbeit und die Bergwacht. Das Geislinger DRK war mit gut 20 Helferinnen und Helfern aktiv und trug so seinen Teil dazu bei, die aufwendige Aktion erfolgreich zu gestalten.

Der Geislinger Bereitschaftsleiter Raimund Matosic freute sich über die große Resonanz und dankte bei der Begrüßung allen, die sich für das DRK engagieren. Er informierte über die Projekte, die durch die schweißtreibende Tanzaktion unterstützt werden. „Wir müssen in die Modernisierung der freiwilligen Rettungskräfte investieren“. Bergwacht und Bereitschaft „werden mit Hilfe der Weih-

nachtsaktion der Geislinger Zeitung neue technische Hilfsmittel beschaffen können. Die Bergwacht erhält ein sogenanntes All-Terrain Vehicle zur Rettung Verletzter im Gelände und die Bereitschaft bekommt besondere Einsatzleitsysteme, bei denen Einsatz- und Navigationsdaten direkt und ständig aktualisiert und von der Integrierten Leitstelle in Göppingen übertragen werden können.

Die Trainer brauchten nicht lange und brachten die Halle zum Beben. Auch der besonders anspruchsvolle Zumba-Ableger „STRONG by Zumba“ kam bei den Teilnehmenden gut an und sorgte bei ihnen für Lust auf mehr – auch während der Pause, die eigentlich der Erholung dienen sollte. Das DRK bot frisches Obst, leckere Smoothies und Kaffee und Kuchen an.

Nach drei schweißtreibenden Stunden zogen alle eine positive Bilanz und waren enthusiastisch: Helferinnen und Helfer und Gäste waren begeistert für die gelungene Verschmelzung

des mitreißenden Sports mit dem vielseitigen Angebot, das gleichzeitig zur Verfügung gestellt wurde. Denn vor Ort wurde nicht nur über das DRK informiert, sondern auch über verschiedene sportliche Angebote und ein zertifizierter Shop bot Zumba-Kleidung an.

Möglich war das Tanz-Event nicht nur dank des großen ehrenamtlichen Einsatzes der Geislinger Rotkreuzler. „Wir danken unseren zahlreichen Sponsoren, ohne die diese Charity-Veranstaltung nicht in diesem Umfang stattfinden hätte können“, betont Raimund Matosic. Zu ihnen gehören Aqua Römer, Albwerk, Intersport Britzelmayr, Gebauers Aktiv-Markt Geislingen, Bäckerei Gansloser, CSE Licht und Ton, InShape Fitnessclub, Kaiser Brauerei, Kopier- und Werbezentrums Geislingen, Supermarkt Dündar, Tanzkapelle Starlights sowie die WMF Group.



In der Geislinger Jahnhalle schwitzten rund 100 Zumba-Begeisterte gemeinsam für den guten Zweck.



Neue Aufgabe

Margit Haas, Pressereferentin

Zu seinen vielfältigen Aufgaben beim DRK-Ortsverein Geislingen übernimmt Sebastian Grothe jetzt zusätzlich die Stellvertretung des Bereitschaftsleiters.

„Viel Zeit bleibt nicht“, bekennt Sebastian Grothe lachend auf die Frage nach seinen Hobbys. „Städtetrips“ sind es, die er in seiner Freizeit gerne unternimmt. Sebastian Grothe studiert an der Universität Stuttgart Politik, Deutsch und Deutsch als Fremdsprache auf Lehramt. Und investiert den weitaus größten Teil seiner Freizeit in sein Engagement beim Deutschen Roten Kreuz. „Ich bin ausgebildeter Rettungssanitäter, Erste Hilfe- und Erste Hilfe am Kind-Ausbilder, bilde Sanitäter aus und engagiere mich in der Jugendsanitätsgruppe“, zählt der Geislinger auf. So moderierte er etwa im vergangenen September die 24-Stunden-Übung des Jugendrotkreuz Geislingen, die sie gemeinsam mit der Kuchener Jugendfeuerwehr in einer großen Übung an der Gottfried-von-Spitzenberg-Schule in Kuchen abschlossen.

Jetzt übernimmt er mit dem Amt des stellvertretenden Leiters der Bereitschaft Geislingen eine weitere verantwortungsvolle und zeitintensive Aufgabe. „Ich werde den Bereitschaftsleiter bei seinen vielfältigen organisatorischen Aufgaben unterstützen“, so Sebastian Grothe. Dazu gehören die Planung von Dienstabenden oder die Organisation von Blutspenden und Sanitätsdiensten.

Sebastian Grothe gehört dem DRK seit etwa acht Jahren an. „Davor habe ich mich bereits als Schulsanitäter an meiner Realschule engagiert“, berichtet er. Als er und weitere Schulsanitäter anlässlich der Gründung einer neuen Jugendsanitätsgruppe beim DRK-Geislingen eingeladen worden waren, brauchte es bei dem sympathischen jungen Mann kein langes Überlegen.



Einsatz I

Dominik Abele, Bergwacht

Eine 85-jährige Frau, mit stark blutender Kopfplatzwunde, nach einem Sturz im eigenen Haus. Eigentlich sind das keine Stichworte, bei denen die Bergwacht alarmiert werden muss. Anders aber am späten Abend des 12. Januar 2019 in Hohenstaufen.

Aufgrund des heftigen Schneefalls und der dadurch schneebedeckten Straßen konnte der Rettungswagen die Verletzte nicht erreichen. Deshalb rückte die Bergwacht mit ihren Geländefahrzeugen nach. Ausgerüstet mit Allradantrieb und Schneeketten konnte schließlich bis vor die Haustür der Frau gefahren werden. Nachdem der Rettungsdienst die Patientin im Haus versorgt hatte, wurde sie, sicher sitzend im Bergrettungsfahrzeug zum Rettungswagen gebracht. Dieser brachte die Verletzte anschließend zur weiteren Behandlung in die Klinik am Eichert.

Die Bergwachten Göppingen sowie Geislingen-Wiesensteig waren mit insgesamt zehn Rettern im Einsatz.

INFO

Bereits mit 16 Jahren kann man der Bergwacht beitreten. In einer zweijährigen Ausbildung (Anwärter) kann man sich zur Bergwachtfrau bzw. zum Bergwachtmann ausbilden lassen. Zur Ausbildung gehören der Winter- und Sommerrettungsdienst: Verhalten im Gebirge, Sicherungstechniken, Sanitätsausbildung, Skifahren, Skilanglauf, Klettern und Erstversorgung im Schnee und im unwegsamen Gelände. Erfahrene Helferinnen und Helfer können außerdem weitere Ausbildungen in der Luftrettung machen.

Nähere Infos im Internet unter bergwacht-goepingen.de
bergwacht-geislingen-wiesensteig.de



Einsatz II

Margit Haas, Pressereferentin

Der Einsatz nach einer Gasexplosion in Donzdorf Mitte Januar war auch für erfahrene DRK-Einsatzkräfte eine besondere Herausforderung.

13. Januar 2019, 10.59 Uhr: Alarmierung für den DRK-Rettungsdienst in Süßen. „Unsere Information war, dass in Donzdorf ein Dachstuhl brennt, eventuell nach einer Explosion“, erinnert sich Christian Striso. Als Führer vom Dienst leitete er den Einsatz, den er und alle beteiligten Einsatzkräfte so schnell nicht vergessen werden.

Christian Striso, seit 25 Jahren beim DRK, hat „so etwas noch nie erlebt“. Aufnahmen von der Einsatzstelle zeigen ein Bild der Zerstörung, ein völlig in sich zusammengesunkenes Reiheneckhaus, Dämmmaterial, das durch die Explosion einer Gasleitung in der ganzen Nachbarschaft zu finden ist, sowie Hausrat und Kinderspielzeug – alles im matschigen Schnee verteilt.

„Schnell war klar, dass es keine weiteren Verletzten gibt“, so Striso, der die insgesamt 16 ehrenamtlichen Helfer von der SEG Göppingen und der Bereitschaft Süßen mit den Hauptamtlichen von Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst und THW koordinierte. „Wir haben die Nachbarn betreut und uns um die Verpflegung der Einsatzkräfte gekümmert“. Die Nachbarn waren zunächst hilflos, wussten mit dieser außergewöhnlichen Situation nicht umzugehen.

Um 20 Uhr war der Einsatz für die DRK-Kräfte beendet. Bei aller Dramatik – Christian Striso zieht eine positive Bilanz. „Das Zusammenspiel der Hilfsorganisationen war nahezu perfekt“. Und er bedankt sich bei den Narrenzünften, die den Narrensprung in Donzdorf hatten ausfallen lassen und die Einsatzkräfte zusätzlich mit Essen und Getränken versorgten.



Unterstützung für die Bergwacht

Raimund Wimmer, Ehrenamt

Innenminister Thomas Strobl: „Das Land Baden-Württemberg hat in die Sicherheit im Schwarzwald und auf der Schwäbischen Alb investiert!“

Innenminister Thomas Strobel übergab am 14. Dezember 2018 eine Rettungswinde an die Polizeihubschrauberstaffel an deren Hauptsitz am Landesflughafen in Stuttgart.

„Mit der neuen Rettungswinde können die Helferinnen und Helfer der Bergwachten künftig auf Anforderung schnell und sicher, auch durch die erfahrenen Piloten der Polizei, aus der Luft unterstützt werden. Dafür stehe nun ein Hubschrauber der Polizei am Standort Stuttgart zur Verfügung und kann binnen weniger Minuten Richtung Schwäbische Alb oder Schwarzwald starten, um dort die Helfer der Bergwachten an Bord zu nehmen“, so Strobel bei der Übergabe. Der Landesleiter der DRK Bergwacht Württemberg, Armin Guttenberger, und der Landesvorsitzende der Bergwacht Schwarzwald, Adrian Probst, bezeichneten diesen Schritt unisono als einen Meilenstein in der Luftrettung in Baden-Württemberg.



Bei einer gemeinsamen Demonstration beeindruckten je zwei Bergretter der DRK Bergwacht Württemberg und der Bergwacht Schwarzwald die Anwesenden. Diese konnten dabei hautnah und eindrücklich die Einsatzmöglichkeit der Rettungswinde und den professionellen Umgang und die reibungslose Zusammenarbeit zwischen Bergretter und Hubschrauberbesatzung erleben.

Ankündigung

Ausflug

Im Frühsommer lädt der Kreisverband zu einem ganztägigen Ausflug ein. Auf dem Programm stehen das Henry-Dunant-Museum in Heiden in der Schweiz und das Erwin-Hymer-Museum in Bad Waldsee.

Henry Dunant und Erwin Hymer – ihr Wirken ist allgegenwärtig. Dem Lebenswerk-Gründer des Roten Kreuzes und dem des „Erfinders“ des Wohnwagens kann in modernen Museen nachgespürt werden.

Am 1. Juni lädt der DRK-Kreisverband Göppingen all seine ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitende zur Besichtigung beider Sammlungen ein. Einer Führung durch das Erwin Hymer-Museum und dem Mittagessen in Bad Waldsee schließt sich eine Führung durch das Henry Dunant-Museum in Heiden bei St. Gallen in der Nordschweiz an.

Nach dem Besuch des Henry Dunant-Museum geht es mit der Zahnradbahn nach Rohrschach und anschließend zurück ins Filstal.

Alle weiteren Informationen in der nächsten Ausgabe von „Kreuz + Quer“.

MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN DER ORTSVEREINE UND DER BERGWACHT

Gerne wollen wir die ehrenamtlich Aktiven auch im Jahr 2019 über das Info-Magazin „Kreuz + Quer“ zu den Mitgliederversammlungen der Ortsvereine und der Bergwacht einladen. Bitte merken Sie sich folgende Termine vor:

Ortsverein Böhmenkirch

Dienstag, 16. April 2019 – 19.30 Uhr
DRK-Räume, Böhmenkirch

Ortsverein Eislingen

Montag, 15. April 2019 – 19.00 Uhr
DRK-Räume, Eislingen

Ortsverein Geislingen

Dienstag, 2. April 2019 – 19.30 Uhr
DRK-Gemeinschaftshaus an der Eyb, Geislingen

Ortsverein Göppingen-Schurwald

Freitag, 22. März 2019 – 19.30 Uhr
DRK-Zentrum am Eichert, Göppingen

Ortsverein Hattenhofen-Voralb

Dienstag, 30. April 2019 – 19.30 Uhr
DRK-Gemeinschaftshaus, Hattenhofen

Ortsverein Heiningen-Eschenbach

Freitag, 12. April 2019 – 19.00 Uhr
Gartenfreunde, Heiningen

Ortsverein Mittleres Fils- und Lautertal

Freitag, 22. Februar 2019 – 19.30 Uhr
DRK-Gemeinschaftshaus, Süßen

Ortsverein Unteres Filstal-Schlierbach

Freitag, 29. März 2019 – 19.00 Uhr
DRK-Haus, Schlierbach

Bergwacht Geislingen-Wiesensteig

Samstag, 30. März 2019 – 20.00 Uhr
Bergrettungswache, Wiesensteig

Bergwacht Göppingen

Freitag, 22. März 2019 – 19.30 Uhr
Bergrettungswache, Schafhaus

Im Auftrag der Ortsvereinsvorsitzenden dürfen wir alle ehrenamtlich Aktiven ganz herzlich einladen, an den Mitgliederversammlungen teilzunehmen!

Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, über die Belange Ihrer DRK-Gliederung mit zu entscheiden.



An der Kriegsfront im Einsatz

Claudia Burst, Pressereferentin

Medizinische Geräte, Uniformen und Anstecknadeln, große (und ganz kleine) Autos – das Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg in Geislingen zeigt die spannende Welt des Roten Kreuzes. An dieser Stelle wollen wir regelmäßig die Geschichte hinter einzelnen Exponaten erzählen, unter dem Motto: „Was verbirgt sich hinter...?“

... dem Sauerstoffbehandlungsgerät für Truppen?

Es hat den Zweiten Weltkrieg miterlebt und war mit an der Kriegsfront im Einsatz. Damals natürlich nicht mit dem Glaseinsatz, mit dem es sich heute den Besuchern im Museum präsentiert. Sondern gut gesichert gegen Stoß und Beschädigung in einem 27,5 x 62 x 16,5 Zentimeter großen, stabilen Holzkoffer. Der hatte außen an zwei Seiten einen Tragegriff, sodass das Sauerstoffbehandlungsgerät hochkant oder quer gleichermaßen zum Verletzten geschleppt werden konnte. Hergestellt wurde das Lebensrettungs-Gerät von der Firma Drägerwerk in Lübeck im Jahr 1942. „Vermutlich gehörte es zur Grundausrüstung der Sanis im Krieg, die diese Kiste bei sich in den Fahrzeugen mittransportierten“, mutmaßt Museumsleiter Jens Currle.

Innen am Holzdeckel des Koffers sind Atemmasken unterschiedlicher Größe für die unterschiedlichen Patienten angebracht. Diese wurden mit Gummiband über dem Kopf des Betroffenen befestigt.

Sie sind mit flexiblen Gummischläuchen mit der Sauerstoffflasche verbunden. „Leider sind diese Schläuche von fast allen uns vorliegenden Behandlungsgeräten im Lauf der Jahre porös geworden und zerfallen zum Teil fast unter den Fingern. Deshalb können wir bei Führungen die Funktionsweise der Sauerstoffbehandlungsgeräte nicht demonstrieren“, bedauert Currle.

Aus Sicherheitsgründen – sowohl wegen der porösen Schläuche als auch wegen eventuell maroder Dichtungen – sind im Museum sämtliche Sauerstoffflaschen leer. Für Currle ist es

auch unbegreiflich, dass es nach dem Krieg, vermutlich um Gewicht zu sparen, Phasen gab, in denen Sauerstoffbehandlungsgeräte ohne nennenswerte Sicherungen in den Krankenwagen installiert waren. „Wehe, da hätte es einen Verkehrsunfall gegeben, in dessen Verlauf die Sauerstoffflaschen beschädigt worden wären“, malt er den „worst case“ aus.

Beim Exponat im Rotkreuz-Landesmuseum sind neben der Flasche, den Schläuchen und Masken auch die notwendigen Armaturen zu erkennen, also Druckminderer und Druckanzeigergerät. Immerhin konnte die 2,6 Liter-Sauerstoffflasche mit 200 Atü gefüllt werden. Das entspricht 520 Liter Sauerstoff.

Öffnungszeiten

Rotkreuz-Landesmuseum
Heidenheimer Straße 72 in Geislingen:

Jeden ersten Samstag sowie
jeden zweiten Sonntag im Monat
von 13.00 bis 17.00 Uhr

Dezember bis Februar ist das Museum
geschlossen.

Gruppen werden um Anmeldung gebeten
und können ganzjährig Termine für eine
Führung und Besichtigung vereinbaren
unter **Telefon (0 71 61) 67 39 - 0**

Eintrittspreise

Erwachsene: 2 €, Kinder und Jugendliche
von 10 bis 18 Jahren: 1 €, Kinder unter 10
Jahren sind frei. Gruppen ab 10 Personen
zahlen 1,50 € pro Person.

www.rotkreuz-landesmuseum.de

Ankündigung

Ausstellung DLRG

Mit dem DLRG-Bezirk Heidenheim-Brenz präsentiert eine weitere Hilfsorganisation ihre wechselvolle Geschichte im Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg in Geislingen.

Ein Rettungsboot, einst im Einsatz auf dem Stuttgarter Max-Eyth-See, empfängt in den kommenden Monaten die Besucher des Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg in Geislingen.

Es war Teil der Ausstattung der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG). Deren Aktive des Bezirks Heidenheim-Brenz haben über viele Jahre hinweg ganz unterschiedliche Ausrüstungsgegenstände zusammengetragen, die einen Blick in die Geschichte ihrer Arbeit geben. Sie werden Herzstück der Ausstellung „Geschichte der Wiederbelebung: DLRG – Wasserrettung seit über 100 Jahren“, die das Museum bis Mitte November zeigt.

„Im Mittelpunkt steht die Entwicklung der Wiederbelebung“, erläutert Jens Currle. „Einige der Gerätschaften muten heute skurril an“, stellt der Museumsleiter mit Blick auf eine Elektrolunge fest. „Man hatte geglaubt, durch deren Stromimpuls die Atmung wieder aktivieren zu können“.

„Mit dieser Sonderausstellung stellen wir nach der Feuerwehr eine weitere Hilfsorganisation vor, mit der wir seit vielen Jahren eng zusammenarbeiten“, so Jens Currle, der sich freut, dass die Ausstellung bundesweit Beachtung findet. „Zur Eröffnung am 2. März (14 Uhr) hat sich unter anderem der Vorsitzende des Bundespräsidiums der DLRG, Achim Haag, angekündigt“.

Die Ausstellung kann **bis zum 10. November 2019** besucht werden (siehe nebenstehender Info-Kasten).



Termine

- 16.02. – 17.02.2019 **Messe „Vitawell“** (GP)
- 25.02.2019 **Geschäftsführendes Kreisverbandspräsidium** (GP)
- 28.02.2019 **JRK-Vollversammlung** (Süßen)
JRK-Ausschuss (Süßen)
- 02.03.2019 **Eröffnung Sonderausstellung Rotkreuz-Landesmuseum** (Geisl.)
- 08.03.2019 **Bereichsausschuss Rettungsdienst** (GP)
- 13.03.2019 **Kreisverbandspräsidium** (GP)
- 18.03.2019 **Kreissozialleitung** (GP)
- 20.03.2019 **Info-Veranstaltung Ehrenamtlicher Besuchsdienst** (GP)
- 21.03.2019 **JRK-Ausschuss** (Süßen)
- 25.03.2019 **Geschäftsführendes Kreisverbandspräsidium** (GP)
- 26.03.2019 **Vortrag „Generationenwechsel“ Koop. KSK** (Uhingen)
- 30.03.2019 **Klausur Kreisausschuss der Bereitschaften** (Kuchalb)
- 03.04.2019 **Veranstaltungen Rotkreuzläden** (n. n.)
Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst (GP)
- 06.04.2019 **JRK-Wettbewerb** (Geisl.)
Ausbildungsmesse (Geisl.)
- 09.04.2019 **Halbtagesausflug Rotkreuz-Senioren** (Heiningen)
- 10.04.2019 **Veranstaltung Rotkreuzläden** (n. n.)
- 14.04.2019 **Ausbilder-Frühstück** (GP)

Blutspendetermine

- 19.02.2019 **Deggingen, Canisiusheim**
14.30 – 19.30 Uhr
- 28.02.2019 **Göppingen, Schule Freihofstraße 76**
9.00 – 12.00 Uhr
- 01.03.2019 **Bartenbach, Turn- u. Festhalle**
15.30 – 19.30 Uhr
- 13.03.2019 **Böhmekirch, Turn- und Festhalle**
14.30 – 19.30 Uhr
- 19.03.2019 **Eislingen, Stadthalle**
14.30 – 19.30 Uhr
- 29.03.2019 **Bad Boll, Gemeinschaftsschule**
15.30 – 19.30 Uhr
- 05.04.2019 **Ebersbach, VW Hahn, Fabrikstraße 3**
14.30 – 19.30 Uhr

Neue Mitarbeiter

Neue ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen

Bereitschaft VI: Kyra Christen
Kleiderladen Göppingen: Lena Nägele
Bergwacht Geislingen-Wiesensteig: Annika Ebermann, Ralf Kistenfeger, Michael Polster, Anton Rothfuß, Lisa Rothfuß, Tanja Seibold

Neue hauptamtliche Mitarbeiter/-innen

Familienzentrum: Matthias Uebele
Rettungsdienst: Bastian Meissner
Sozialarbeit: Ismene Magg, Sonja Khalfaou-Achour

Neue Mitarbeiter/-innen im BFD/FSJ

Anila Zogjani, Julia Dulog, Marius Talmon, Mike Jausz-Handy, Paul Schäfer

Neue Mitarbeiter bei der DRK Soziale Dienste gemeinnützige GmbH

Bassem Hazouri



DRK-Café

Jeden ersten Sonntag im Monat veranstalten die Mitglieder der Bereitschaft in Schlierbach in ihrem DRK-Haus von 14 – 17 Uhr einen Kaffeesonntag, zu dem jeder herzlich eingeladen ist. Die nächsten Termine sind: **3. März + 7. April 2019**



Adressänderung

Um die Kontaktdaten unserer Ehrenamtlichen aktuell zu halten, informieren Sie bitte bei einer Änderung Frau Mändle: Telefon (07161) 6739-28
E-Mail: b.maendle@drk-goepingen.de

kienzle
it-dienstleistungen

NETZWERK

GROUPWARE

CONTENT MANAGEMENT

HOSTING

Silcherstraße 19
73035 Göppingen

Telefon +49(0)7161/987992-0

Telefax +49(0)7161/987992-22

info@apaya.net | www.apaya.net



Kontakt | Impressum:

DRK-Kreisverband Göppingen e.V.

Eichertstraße 1 | 07161/6739-0 | info@drk-goepingen.de
73035 Göppingen | Fax 07161/6739-50 | www.drk-goepingen.de



Redaktionshinweis:

Artikel- und Bildeinsendungen bis zum 25. jeden ungeraden Monats an: Kristin Merta, Telefon 07161/6739-54, k.merta@drk-goepingen.de | Konzeption, Gestaltung, Produktion und Druck: Hedrich GmbH | Werbeagentur, Göppingen, info@hedrich.de

Bildnachweis:

DRK-Kreisverband Göppingen e.V., Udo Bangarter, Raimund Wimmer, Hedrich GmbH, Claudia Burst, Margit Haas



Besuchen Sie unsere Website

www.drk-goepingen.de



Begleiten Sie uns auf facebook

facebook.com/DRK.Goepingen

DRK GP Videos: YouTube

youtube.com/drkgoepingen



**Wir verdoppeln
Ihre Spende!**

Helfen Sie mit!

Gutes tun in der Region

Sie möchten sich gerne in unserer Region engagieren, wissen aber nicht so recht wie? Unterstützen Sie jetzt Vereine und gemeinnützige Projekte in der Region auf unserer Spendenplattform „Viele schaffen mehr“ oder stellen Sie selbst ein Projekt ein.

Und das Beste daran: Die Volksbank Göppingen verdoppelt Ihre Spende bis zum Erreichen der Projektsumme!

VIELE SCHAFFEN



www.voba-gp.viele-schaffen-mehr.de

**Volksbank
Göppingen eG**





DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

SYSTEM STROBEL

www.system-strobel.de



SYSTEM STROBEL
GmbH & Co. KG
Rettungsfahrzeuge
Schafgasse 27
D-73433 Aalen-
Wasserralfingen
Tel. 07361/9787-0
Fax 07361/9787-77

QUALITÄT DIE LEBEN RETTET

Auch wir
helfen gerne.



Die
DRK-Opti-Flotte.
Mit freundlicher
Unterstützung des
Autohaus Ratzel

Autohaus Ratzel GmbH
Göppingen, Im 45 73037 Göppingen
Tel. 07161/9490 Fax 07161/9491-10
www.20071619490.de



Immer schnell zur Stelle
mit den Profis für Profis.

Verkauf und Service
bei Burger Schloz.

Mercedes-Benz
Vans. Born to run.



Uhingen
Mercedesstr. 1-10
Tel. 07161/205-0
Geislingen
Stuttgarter Str. 359
Tel. 07331/2005-0
www.burgerschloz.de

Kompetenz mit Stern
BURGER SCHLOZ
AUTOMOBILE

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Schorndorf • GP/Uhingen • Backnang • Geislingen • Weinstadt • Murrhardt



build to
protect

▶ www.geilenkothen.de ◀

Gebäudereinigung
KISSLER

Uwe Kissler GmbH
Gebäudereinigung

Achalmstraße 39
73312 Geislingen

Telefon + Fax
07331/60329

geb.kissler@t-online.de

www.kissler-gebaeudereinigung.de

Erleben Sie das HAIX-Gefühl in unserem Showroom – Ihr HAIX-Partner in Göppingen!



Siemensstraße 5 | 73037 Göppingen | ☎ 07161/14242 | www.schaetz-meditec.de

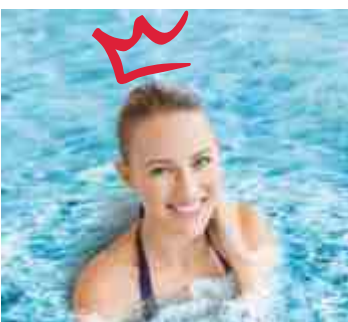
schaetz
MEDITEC

- Rettungsdienstzubehör
- Ärztebedarf
- HAIX Arbeits- und Freizeitschuhe

WIR KÖNNEN MEHR!
REIFF AUTOSERVICE

REIFF Reifen
und Autotechnik GmbH
Esslinger Straße 3
73037 Göppingen
Tel.: 07161/6053 00

reiff-reifen.de



KRÖNE DEINEN TAG!

Beginnen Sie Ihr Badevergnügen auf unserer
Homepage: www.barbarossa-thermen.de



Barbarossa
THERMEN

Seit 1990

ihr zuverlässiger Partner
in der Region für

- Textilien
- Druck
- Stick
- Werbeartikel

www.rb-shirts.de
info@rb-shirts.de

Tel. (0 71 61) 92 94 50 RB-Shirts GbR • Albstr. 85 • 73066 Uhingen

